



INFORMATION UND BILDUNGSARBEIT VON UND FÜR DIE SAP®-COMMUNITY



SAP-Basis mit Cloud ALM, On-prem und Lizenzen

Salzburg 2024: Auch Hana und S/4 brauchen eine robuste SAP-Basis. Das Customer Competence Center eines SAP R/3 und der Business Suite 7 transformiert sich mit ALM, Process Mining und Enterprise-Architekten. Der SAP Competence Center Summit in Salzburg widmet sich diesem Transformationsprozess. Ab Seite 36

Vision und Realität zusammenbringen

Seite 21

1x1 der Cybersecurity

Seite 46

Testen, testen, testen

Seite 50



SAP-Basis mit

Die S/4-Conversion ist die größte Herausforderung für SAP-Bestandskunden seit der Umstellung von R/3 Enterprise auf die SAP Business Suite 7. Eine S/4-Architektur bedeutet den Releasewechsel zur Datenbank Hana, die Entscheidung über Private Cloud oder Public Cloud und die Adaptierung des Lizenzmodells. Ein zweitägiger Summit der SAP-Community am 5. und 6. Juni in Salzburg wird alle Aspekte einer S/4-Conversion aus Sicht der SAP-Basis diskutieren.

Von Peter M. Färbinger

Als SAP vergangenes Jahr bekannt gab, dass der ERP-Konzern das Start-up LeanIX übernehmen wird, sagte SAP-Chef Christian Klein: „Systeme und Prozesse gehen Hand in Hand. Gemeinsam mit LeanIX wollen wir eine einzigartige Transformation-Suite anbieten, um unseren Kunden eine ganzheitliche Unterstützung in ihren Geschäftstransformationen zu ermöglichen. Basierend auf unserer jahrzehntelangen Expertise werden wir generative KI integrieren, um selbstoptimierende Anwendungen und Prozesse anzubieten, die Unternehmen dabei helfen, wichtige Ziele wie die Maximierung ihres Cashflows bei gleichzeitiger Minimierung ihres ökologischen Fußabdrucks zu erreichen.“

Seit vielen Monaten diskutiert die SAP-Community den Einsatz von generativen KI, die Notwendigkeit von ESG, Environment, Social und Governance, sowie die Optimierung von Geschäftsprozessen durch Process Mining (Signavio) und Enterprise-Architekten (LeanIX). Im Zentrum aller Überlegungen stehen aber die S/4-Conversion und die SAP'sche Transformation-Suite bestehend aus Cloud Application Lifecycle Management (ALM), automatisiertem Testen, Process Mining und ERP-Architektur. Diese Transformation-Suite muss noch um das Thema Lizenzmanagement ergänzt werden und ist dann die Basis für eine erfolgreiche S/4-Conversion.

Eine S/4-Conversion kann ohne eine etablierte und robuste SAP-Basis nicht gelingen. Aufgabe der SAP-Basis ist der operative Teil der Transformation-Suite. Diese SAP-Basis hat es bei den Bestandskunden immer schon gegeben: Unter R/3 hatte das Konstrukt den Namen Customer Competence Center (CCC), war von SAP zertifiziert und direkt in der IT-Abteilung der SAP-Bestandskunden verortet. Später wurde das CCC in CCoE umbenannt und hieß fortan Customer Center of Expertise. Es fungiert als Knotenpunkt für die Zusammenarbeit zwischen der IT-Abteilung und den Geschäftsbereichen des Unternehmens. Die Aufgabe des CCoE ist es, Transparenz, Effizienz und Qualität bei der Implementierung, der Innovation und dem Betrieb für SAP-Softwarelösungen und -Services zu fördern. CCoE sollen über Wissen und Fähigkeiten sowie über das Netzwerk verfügen, um kontinuierliche Verbesserungen und Innovationen auf zentraler Ebene voranzutreiben.

SAP-Anwenderunternehmen wünschen sich von SAP deutlichere Roadmaps. Sie fragen sich, wie sie ihre End-to-End-Prozesse künftig mit SAP-Lösungen abbilden können und wie sie speziell die Lizenzmodelle dafür gestalten. Wie passt die SAP-Strategie zu den Bedürfnissen der Anwenderunternehmen? Wie sieht die Wunschliste der CIO aus? Was sollte SAP sicherstellen?

Der Anwenderverein DSAG begrüßt die Ausweitung des Rise-with-SAP-Programms und die Gründung des neuen Vorstandsbereichs Customer Services und Delivery mit dem Verantwortlichen Thomas Saueressig. „Mit diesem Bereich die Cloud-Transformation in den Anwenderunternehmen unterstützen und beschleunigen zu wollen ist ein vielversprechender Ansatz, der sich nun in der Realität beweisen muss“, kommentiert Christine Grimm, DSAG-Fachvorständin Transformation und Sustainability. SAP greift damit eine langjährige Forderung der DSAG auf, die Kunden bei ihren Transformationsprozessen noch intensiver zu begleiten. Damit macht der Softwarehersteller aus DSAG-Sicht einen wichtigen Schritt, um die Kunden bei den technischen und betriebswirtschaftlichen Herausforderungen einer Migration in die Cloud besser zu unterstützen. Es ist auch ein Signal, dass die früheren Investitionen der Kunden anerkannt werden.

SAP hat Anfang des Jahres Ressourcen, Services und finanzielle Anreize vorgestellt, die Bestandskunden helfen sollen, auf eine Private Cloud umzustellen. Das Programm Rise with SAP Migration and Modernization bietet Unterstützung bei zwei grundlegenden Problemen, mit denen sich Unternehmen beim Umstieg auf die Cloud konfrontiert sehen: Umfang und Kosten. Es soll das nötige Vertrauen schaffen, auch hochkomplexe ERP-Systeme in die Cloud zu migrieren, indem es die Eigenentwicklung von Code überflüssig macht, Datensilos abbaut und die Komplexität von Prozessen verringert.

„Jedes Unternehmen braucht eine Cloud-first-Geschäftsstrategie“, erklärt Eric van Rossum, Chief Marketing Officer für Cloud-ERP bei SAP. „Es ist wichtiger denn je, dass Kunden ihre Migration und Modernisierung jetzt in Angriff nehmen, um die Möglichkeiten aktueller Cloud-Innovationen – etwa KI und Nachhaltigkeitslösungen – nutzen zu können.“

Cloud ALM und mehr





Das Programm Rise with SAP Migration and Modernization soll helfen, innovativ zu werden und zu bleiben. Nach der Umstellung auf die Cloud will SAP das Management der Kundensysteme übernehmen und damit für höhere Zuverlässigkeit, mehr Sicherheit und bessere Compliance sorgen. Unabhängig davon, ob Unternehmen ERP/ECC 6.0 oder S/4 Hana einsetzen, die neue SAP-Initiative will mit digitalen Self-Service-Tools und mitarbeitergestützten Services bei sämtlichen Schritten von der Vorbereitung bis zum Produktivstart unterstützen.

Migration and Modernization

„Mit der aktuellen Ankündigung macht die SAP deutlich, dass sie sich der Komplexität der Herausforderungen bewusst ist, mit denen Kunden beim Umstieg auf die Cloud konfrontiert sind. Zugleich wird ihren bisherigen Investitionen in die vorhandenen Systeme Rechnung getragen“, erklärt Christine Grimm aus dem Vorstand der DSAG. „Mit der Erweiterung von Rise with SAP um finanzielle Anreize und Unterstützung bekräftigt die SAP ihr Versprechen, Kunden auf ihrem Weg in die Cloud aktiv zu unterstützen und damit die Umstellung zu erleichtern. Bei der DSAG wissen wir diese Initiative und das dadurch gezeigte Entgegenkommen der SAP zu schätzen. Ziel muss es sein, dieses Angebot in Zusammenarbeit mit der SAP weiter zu verbessern und auszubauen, damit die besonderen Anforderungen und Probleme unserer Mitglieder berücksichtigt werden, die sich für einen Transformationsprozess in die Cloud entscheiden. Damit möchten wir sicherstellen, dass sie von den erweiterten Möglichkeiten und Innovationen von Rise with SAP umfassend profitieren.“



Mit LeanIX wollen wir eine einzigartige Transformation-Suite anbieten, um ganzheitliche Geschäftstransformationen zu ermöglichen.

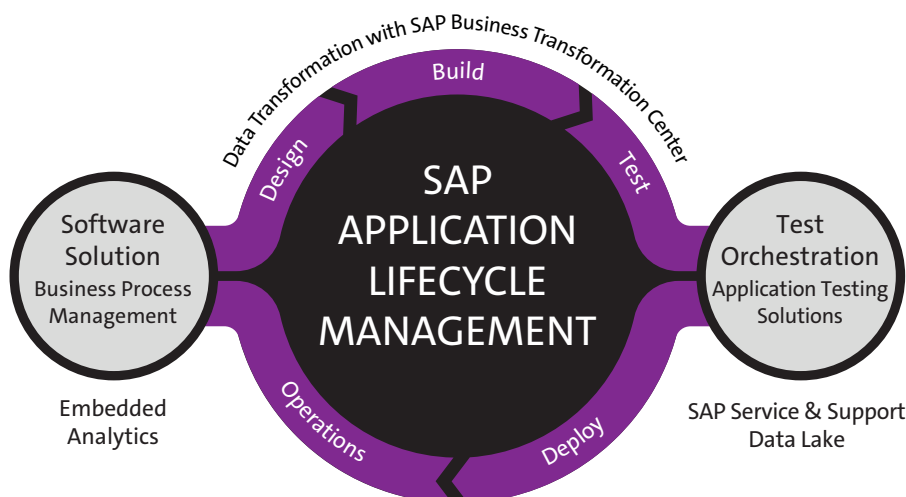
Christian Klein,
CEO,
SAP

Laut DSAG-Investitionsreport aus dem vergangenen Jahr ist über die Hälfte der Befragten noch nicht sehr weit mit der digitalen Transformation. Bezüglich der eingesetzten ERP-Lösungen ist erfreulich, dass immer mehr Unternehmen auf S/4 umsteigen, was auch mit dem Ende der Standardwartung für die Business Suite 2027 zusammenhängen dürfte. Aber rund die Hälfte der befragten Unternehmen hat die Migration noch vor sich. Zudem sind viele der Umstellungen aktuell technische Migrationen und somit echte Transformationen sowie ein S/4 in der Public Cloud noch Zukunftsmusik. „Vor dem Hintergrund der Ankündigung bei der SAP-Bilanzpressekonferenz im Juli 2023, dass maßgebliche Innovationen zukünftig nur noch Kunden mit einem Rise- oder Grow-Vertrag angeboten werden, wird es spannend zu beobachten, wie sich die Kunden hinsichtlich ihrer Transformationsprojekte entscheiden“, sagt Jens Hengershausen, DSAG-Vorstandsvorsitzender.

Die Herausforderung besteht ja darin, dass auf diesem Weg nicht nur ein einzelnes System angefasst und aktualisiert werden muss, sondern dass die SAP-Bestandskunden eine ganze Systemlandschaft orchestrieren müssen, die gegebenenfalls aus zahlreichen ECC-Systemen besteht, auf die die Daten und Prozesse heute verteilt sind. In dieser ECC-Systemlandschaft finden sich dann auch verschiedene Systeme und Applikationen der SAP, neben dem klassischen ERP können dies verschiedene Systeme des Business-Suite-7-Portfolios (BW, PI/PO, CRM, APO etc.) oder verbundener Applikationen (z. B. Business Objects) sein.

In der Vergangenheit existierte bei der SAP für jede dieser Applikationen ein eigenes Programm, um dem Kunden beim Wechsel auf die neue Architektur zu helfen. Diese singulären Programme haben aber ausgeblendet, dass der Geschäftsprozess des Kunden nicht bei dieser Applikation aufhört und damit den SAP-Bestandskunden auch nur begrenzt geholfen wurde. Im schlimmsten Fall haben die einzelnen Interessen dieser Programme den Anwender am Ende sogar eher verwirrt, da er nicht mehr wusste, wo er beginnen sollte.

Grundsätzlich muss in Transformationsprojekten der KI-basierten Wertschöpfung und der Implementierung von KI-Services entsprechend Raum gegeben werden. Mit der Implementierung von KI entstehen neue Rollen und Arbeitsplätze und die Integration und Nutzung von KI-basierten Lösungen eröffnet den Unternehmen neue Chancen im Hinblick auf effizientere, automatisierte Abläufe und operative Effizienz. Die DSAG ist sich der Verantwortung bewusst, die die Digitalisierung mit sich bringt, und setzt sich aktiv für kontinuierliche Schulungs- und Weiterbildungsangebote bezogen auf neue Technologien und



Business Transformation Suite. Eine Methodik- und Toolkette, eine Prozesshierarchie, Best Practices, E2E-Traceability und proaktiver Support. Dies ist der aktuelle Stand der Planung und kann von SAP jederzeit geändert werden. Quelle: SAP 2022.



SAP macht deutlich, dass sie sich der Komplexität der Herausforderungen bewusst ist, mit denen Kunden bei Cloud konfrontiert sind.

Christine Grimm,
Vorstand,
DSAG

Methoden ein. Gleichzeitig teilt die DSAG Best Practices, um Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre digitale Reise nachhaltig und verantwortungsvoll zu gestalten.

Konkrete Hilfestellungen in der digitalen Transformation wären durch KI-unterstützte Migrationsservices denkbar, um Massendaten zu interpretieren und auszuwerten. In Bezug auf die Prozessintegration wären zudem personalisierte und vorausschauende Hilfestellungen und Schulungsinhalte sinnvoll, die über KI-Services abgedeckt werden können.

Signavio und LeanIX

Die Akquisition des Start-ups LeanIX hilft SAP, das Portfolio für Geschäftstransformationen zu erweitern: Kunden sollen damit Zugang zu einer umfassenden Suite für die kontinuierliche Geschäftstransformation erhalten und ihre Geschäftsprozesse mithilfe von künstlicher Intelligenz optimieren können. LeanIX, ein nicht börsennotiertes Unternehmen, ist seit zehn Jahren ein strategischer Partner von SAP und Signavio. Viele CIOs nutzen die Angebote von LeanIX im Rahmen ihrer digitalen Transformation mit Rise with SAP.

Nach Cloud ALM, automatisiertem Testing, Signavio für Process Mining ist LeanIX der vorerst letzte Baustein der SAP'schen Transformation-Suite. Das Framework soll SAP-Bestandskunden helfen, Veränderungen im Geschäftsumfeld einfacher zu bewältigen und ihre Geschäftsprozesse dauerhaft zu verbessern. LeanIX ergänzt die vorhandenen Transformationsfähigkeiten von Signavio und will Anwendern einen vollständigen Überblick über ihre IT-Landschaften bieten. Diesen benötigen sie nach Meinung von SAP, um ihre Geschäftstransformation erfolgreich zu machen. Das kom-

binierte Angebot ermöglicht eine umfassende Grundlage für KI-gesteuerte Prozessoptimierung.

Nach Meinung von SAP ist Application Lifecycle Management ein Weg in die hybride Cloud: Unabhängig davon, ob die Kern-ERP-Prozesse weiterhin selbst (on-prem) betrieben oder aus der Cloud konsumiert werden – die Gesamtlandschaft der ERP-Applikationen wird zumindest teilweise aus der Cloud konsumiert und damit hybrid sein.

Die hybriden Cloud-Lösungen bieten gegenüber dem Monolithen der Vergangenheit ein hohes Maß an Flexibilität, Dynamik und Agilität, müssen aber auch in ihrer Gesamtheit und mit Blick auf den gesamten Geschäftsprozess verwaltet werden. Um dies zu leisten, bietet SAP als Bestandteil des Cloud-Enterprise-Supports die Lösung Cloud ALM, eine Plattform zum Management von Datentransformation, Dienstleistungen und schlussendlich der systemübergreifenden Business Continuity, an, seit Anfang dieses Jahres inklusive des Frameworks LeanIX.

Cloud ALM ist damit die Weiterentwicklung des SAP Solution Manager (SolMan) für die neue Realität hybrider Cloud-Landschaften und wird selbst komplett aus der Cloud konsumiert. Es unterstützt die SAP-Bestandskunden in der Transformation der Geschäftsprozesse und Daten und ist für diesen Zweck mit Signavio für die Prozesstransformation, dem SAP Business Transformation Center für die Datenmigration und LeanIX als Enterprise-Architekturmodell integriert. Cloud ALM ist eine offene Plattform, welche auch externe Systeme für Telemetrie, Datenintegration und Entwicklungssteuerung integriert und vereinheitlicht. Als Cloud-Lösung soll es nicht nur einfach eingeführt und skaliert wer-


den, sondern kann über integrierte Best Practices und übergreifende Analyse der Systemnutzung in einem Data Lake (powered by KI) die Systemimplementierung und Nutzung zielorientiert begleiten und optimieren. Dies schließt auch den Anschluss und Einschluss von Testsystemen mit ein, mit deren Hilfe die realisierten Geschäftsprozesse initial und fortlaufend automatisiert getestet und validiert werden können.

Das SaaS-Angebot von LeanIX ermöglicht es, eine gesamte IT-Anwendungslandschaft zu visualisieren, veraltete Anwendungen zu identifizieren, das Definieren eines Zielzustands zu erleichtern und neue IT-Architektur-Roadmaps zu planen. LeanIX hat dazu einen KI-Assistenten auf den Markt gebracht, der SAP-Bestandskunden dabei unterstützen soll, die Potenziale generativer KI für das Management von IT-Landschaften zu heben. Dies kann den Automatisierungsgrad beim Steuern von IT-Landschaften erhöhen und legt den Grundstein für intelligente Empfehlungen bei der Transformation von IT-Landschaften der Zukunft.

Transformation-Suite

SAPs Lösungssuite zur Geschäftstransformation soll einen umfassenden Überblick über Geschäftsprozesse bieten, einschließlich der Abbildung von Prozessabhängigkeiten und der Darstellung der Auswirkungen potenzieller Transformationen. LeanIXs Fähigkeiten bei der Transformation von IT-Landschaften in Verbindung mit der Signavio-Prozess-Transformation-Suite, Rise with SAP und der SAP Business Technology Platform (BTP) kann es SAP-Bestandskunden ermöglichen, eine Kultur kontinuierlicher Anpassungsfähigkeit und Verbesserung zu schaffen.

„Seit über zehn Jahren stehen wir für einen sehr klar kundenorientierten Ansatz, für überragende Benutzerfreundlichkeit und eine nahtlose Integration des Ökosystems und haben uns so zu einem führenden Unternehmen in der Kategorie Enterprise Architecture Management entwickelt“, sagt André Christ, Mitgründer und CEO von LeanIX. „Unsere Strategie ist es, Unternehmen in einem sich schnell verändernden Geschäftsumfeld ihre kontinuierliche Transformation zu ermöglichen. Mit einer integrierten, umfassenden Übersicht über IT-Anwendungen und Geschäftsprozesse beschleunigen wir die Modernisierung, reduzieren Transformationsrisiken für unsere Kunden und sichern ihre Fähigkeit, sich an technologische Veränderungen wie Cloud und KI anzupassen.“



Interview: End-to-End-Datenverbindung über SAP hinaus

Globaler Datenverkehr

Nachdem SAP mit dem Data Hub krachend gescheitert ist und es nun mit Datasphere wieder versucht, sind spezialisierte IT-Unternehmen schon wesentlich weiter. Fivetran hat eine universelle Datenplattform gebaut, die mit Effizienz überzeugen will.

Neben Frameworks wie SAP Business Technology Platform, den Hyperscaler-Cloud-Plattformen braucht auch der globale Datenverkehr seine Spielregeln. Fivetran hat für den Datenaustausch zwischen heterogenen Applikationen ein Netzwerk gespannt.

E3: Vereinfacht gesagt erscheint Fivetran als Datenplattform: Was ist die größere technische Herausforderung, die Schnittstellen zu den externen Datenquellen oder die Pipelines zwischen den Datenquellen?

Alexander Zschaler, Fivetran: Beide Punkte erfordern technisches Know-how. Die größten Herausforderungen, die Fivetran löst, liegen jedoch in der Vielfalt externer Datenquellen und deren Schnittstellen sowie in der kontinuierlichen Aufrechterhaltung funktionsfähiger Datenpipelines.

E3: Die Herausforderung bei Datenpipelines?

Zschaler: Änderungen an Quelldaten oder APIs können die Pipelines beeinträchtigen, was den Datenfluss und somit die Aktualität der Daten gefährdet. Dieses Problem

löst Fivetran mit einem vollständig automatisierten Angebot. So erreicht unsere Lösung eine Skalierbarkeit, mit der wir die Vielfalt und Komplexität externer Datenquellen besser, einfacher, schneller und strukturierter bewältigen können. Dadurch haben unsere Kunden zu jeder Zeit Zugang zu den aktuellen Daten, was für moderne Unternehmen unerlässlich ist.

E3: Wo liegt der Mehrwert für die Anwender, in der Schnittstellentechnik oder im Transport der Daten von einer Quelle zur Senke?

Zschaler: Der Mehrwert für Anwender liegt nicht ausschließlich in der Schnittstellentechnik oder im Transport der Daten von einer Quelle zur Senke – das ist keine Entweder-oder-Entscheidung. Der entscheidende Vorteil für den Anwender besteht darin, in der Senke stets aktuelle Daten ohne aktives Zutun zu haben. Oft werden Daten aus verschiedenen Quellen in eine zentrale Destination synchronisiert, um auf Basis aller Daten datengetriebene Entscheidungen treffen zu können. Diese zentrale Datenhaltung ermöglicht einen umfassenden Überblick und

schafft die Grundlage für fundierte Entscheidungen, unabhängig von der Komplexität der Schnittstellentechnik oder des Transportsystems.

E3: Im generischen IT-Stack, wo liegt Fivetran?

Ist es Middleware oder Applikation?

Zschaler: Man könnte Fivetran zunächst als Middleware beschreiben, da es den reibungslosen Datenaustausch zwischen verschiedenen Anwendungen und Systemen ermöglicht, auch „Data-Mesh-artig“ würde gut passen. Aber das würde unserer Plattform nicht vollständig gerecht werden. Tatsächlich ist Fivetran ein zentraler Bestandteil und unverzichtbare Komponente im Modern Data Stack. Ohne Fivetran fehlt die essenzielle Grundlage für eine effiziente Datenintegration und -analyse in komplexen Unternehmensumgebungen.

E3: In den vergangenen Jahren sind viele IT-Plattformen entstanden, wie etwa die SAP-Hana-Datenbankplattform oder SAP BTP, Business Technology Platform: Wo ist Fivetran verortet?

Zschaler: Fivetran ist das Bindeglied zwischen verschiedenen Datenquellen, -plattformen und -warehouses und gewährleistet eine zuverlässige Datenintegration sowie eine konsistente Datenqualität. Der übliche Ansatz ist es, die Daten mit einer direkten Verbindung zu den Quellen SAP Hana und BTP in den Modern Data Stack zu replizieren. So ermöglicht man eine optimale Nutzung von Hana- und BTP-Daten.

E3: Können Sie einen Use Case nennen, wo der Mehrwert von Fivetran ersichtlich ist?

Zschaler: Der zentrale Use Case ist die Zeitersparnis für Data Teams. Viele unserer Kunden, wie zum Beispiel Douglas, berichten, dass sie 30 Prozent und mehr Zeit sparen beim Aufbau und der Pflege von Datenpipelines. Dadurch können sich die Data Engineering Teams auf anspruchsvollere und wertschöpfende Aufgaben konzentrieren.

E3: Noch ein Beispiel?

Zschaler: Das deutsche Unicorn Sennder – eine digitale Spedition – spart durch Fivetran jährlich etwa 100.000 Euro. Auch hier kann sich das Engineering Team verstärkt auf Datenmodellierung und Analyse fokussieren, anstatt Zeit in die Wartung von Pipelines zu investieren. Darüber hinaus nutzen global agierende Unternehmen wie Hermes, Lufthansa, Merck, Siemens und VW Financial Services unsere Plattform wegen der klaren Wertschöpfung und des Mehrwerts, den sie bietet.

E3: Was wäre ein überzeugendes Fivetran-Arument für einen ECC- oder S/4-Anwender?

Zschaler: Für eine effiziente und zuverlässige Übertragung von Datenänderungen in SAP-Systemen sorgt Fivetran, indem es nur die aktualisierten Daten repliziert. Dieses Vorgehen reduziert Kosten, beschleunigt und ist besonders für SAP-Systeme mit hohem Transaktionsaufkommen von Bedeutung, um stets die neuesten Daten am Zielort vorzuhalten.

E3: Geht das ohne SAP-Modifikationen?

Zschaler: Fivetran hat kaum Einfluss auf große SAP-Quellsysteme, da es die Datenbanklogik für die Identifizierung von Änderungen durch Change Data Capture (CDC) nutzt, ohne dass SAP-Anpassungen erforderlich sind. Als führend in der CDC-Technologie im SAP-Bereich ermöglicht Fivetran den Kunden eine zuverlässige Datenreplikation aus Hana, S/4 und ECC, unterstützt dabei die gängigsten Ziele in Modern-Data-Stack-Destinationen und Legacy-Datenbanken. Anspruchsvolle Nutzer von ECC oder S/4 profitieren von kos-



*Alexander Zschaler,
Regional Vice President DACH,
Zentral- und Osteuropa,
Fivetran*

tengünstiger Datenintegration, zentraler Konsolidierung der Daten in nahezu Echtzeit über global verteilte SAP-Systeme, Multi-Cloud-Unterstützung und der Möglichkeit, Hana mit einer vollständigen SaaS-Lösung zu replizieren.

E3: Aus Sicht von Fivetran, was sind die drei wesentlichen Alleinstellungsmerkmale?

Zschaler: Die drei wesentlichen Punkte hier sind Automatisierung, Zuverlässigkeit und Skalierbarkeit. Fivetran automatisiert den gesamten Datenintegrationsprozess, entlastet Data Teams und ermöglicht schnelle Ergebnisse ohne Qualitätsverlust. Die automatisierte Verarbeitung von Schemaänderungen, die Datentransformation und die eingebauten Verwaltungs- und Sicherheitsfunktionen sorgen für nahtlose Abläufe.

E3: Und die Zuverlässigkeit?

Zschaler: Was die Zuverlässigkeit angeht, kann Fivetran mit einer Up-Time von 99,9 Prozent über eine Million tägliche Synchronisierungen und Pipelines aufwarten. Höchste Konformität und Sicherheitsstandards gewährleisten zudem den geschützten Umgang mit sensiblen Daten. Und schließlich ist die Skalierung von Datenvolumen mit Fivetran einfach möglich. Über 500 codefreie Konnektoren, die schnelle Einrichtung von neuen Konnektoren in nur fünf Minuten, Echtzeit-CDC-Datenbewegung mit geringen Auswirkungen auf Quellsysteme und volle Erweiterbarkeit passen sich flexibel an alle Anforderungen unserer Kunden an.

E3: SAP nutzt immer öfter Open Source. Wäre nicht die gesamte Fivetran-Technik auch durch Open-Source-Werkzeuge ersetzbar?

Zschaler: Es ist richtig, dass SAP vermehrt auf Open Source setzt. Auch Fivetran unterstützt Open-Source-Anwendungen, wie beispielsweise die Open-Source-Lösung von dbt. Das Fivetran-Produkt selbst ist aber keineswegs einfach durch Open-Source-Werkzeuge ersetzbar. Denn obwohl es entsprechende Tools für die Datenintegration gibt, erreichen sie nicht annähernd das Niveau von Fivetran. Fivetran ist, wenn man so möchte, ein Managed Service und wird von über 300 Data Engineers rund um die Uhr betreut. Nur so lässt sich die beeindruckende Up-Time von 99,9 Prozent mit einem Service Level Agreement gewährleisten. Ein vergleichbarer Service bzw. Support wäre bei Open Source schlichtweg nicht vorstellbar.

E3: Was spricht noch für Fivetran?

Zschaler: Neben der Up-Time gibt es weitere entscheidende Faktoren, zum Beispiel die bereits vorhin genannte Art und Weise, wie Daten mit minimalem Einfluss auf die Quelle extrahiert und in analytischen Schemata bereitgestellt werden. Außerdem muss man natürlich auch den Datenschutz im Auge behalten. Daten, die bewegt werden, sind besonders anfällig für Angriffe und bedürfen entsprechenden Schutzes. Auch hier liegt Open Source meist weit entfernt von den Standards, die Unternehmen, insbesondere in Deutschland, benötigen. Mit Fivetran sind sie dagegen auf der sicheren Seite, dass ihre Daten von der Quelle bis zur Destination geschützt sind. Dafür sorgen eine sichere Anmeldung und ein detailliertes, aufgezeichnetes Logging sowie die Nutzerberechtigungen. Die Daten sind bei der Übertragung und im Ruhezustand verschlüsselt und werden gelöscht, sobald sie erfolgreich in die Destination geschrieben wurden. Sensible Daten werden mittels Column Masking blockiert oder gehasht, bevor sie die Destination erreichen. Und wir legen viel Wert auf unser Datenschutzz-, Sicherheits- und Compliance-Programm, das etwa die SOC-1- und -2-Auditing-Verfahren, HIPAA BAA, HITRUST, die ISO 27001 und natürlich alle EU- und US-Gesetze inklusive DSGVO und CCPA umfasst.

E3: Danke für das Gespräch.

Beachten Sie den E3-Partner Eintrag – Seite 59

